

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 109.

Samstag den 10. Mai

1879.

## Allgemeiner Krankenverein der Stadt Wiesbaden.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Anßerordentliche Generalversammlung heute  
Samstag den 10. Mai Abends 8 1/2 Uhr im  
Deutschen Hof, Goldgasse 2, eine Stiege hoch.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Prüfungs-Commission der 1878r Rechnung;
- 2) Bericht des Directors;
- 3) Festsetzung der Gehälter des Vorstandes und des Kassendieners;
- 4) Renwahl des Directors und des Ausschusses.

Anmeldungen zum Beitritt nehmen sämtliche Vorstandsmitglieder, sowie der Herr Director G. Schäfer, Goldgasse 1, bis zur Generalversammlung entgegen.

Recht zahlreiches Erscheinen ist im Interesse der Sache dringend erforderlich. Der Vorstand. 79

## Allgemeiner Krankenverein.

Die Mitglieder des Allgemeinen Krankenvereins werden ersucht, in der heute Samstag Abend im „Deutschen Hof“ stattfindenden General-Versammlung umsomehr zahlreich zu erscheinen, als außer anderen wichtigen Punkten die

### Director- und Ausschuss-Wahl

zur Erledigung gelangen soll.

79 Mehrere Mitglieder.

## Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Der neue Jahres-Cursus unserer

### Fortbildungsschule für Mädchen

beginnt heute Samstag den 10. Mai Nachmittags 2 Uhr in der zweiten Elementarschule auf dem Schulberge.

Der Unterricht ist für Kinder von Mitgliedern der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung unentgeltlich. Für jedes andere Kind ist ein Kostenbeitrag von 3 Mark für das Semester zu entrichten.

Befreiungen von diesem Kostenbeitrag werden von dem Vorstand in liberalster Weise gewährt werden.

Anmeldungen zur Aufnahme nehmen die Lehrer der Anstalt:

Herr Lehrer Küster, Nerostraße 46, und

Herr Dr. Aug. Petsch, Friedrichstraße 7,

täglich entgegen und erteilen bereitwilligst jede gewünschte Auskunft.

894

Der Vorstand.

## Flügel und Piano's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 10332

## Berein hiesiger Hausbesitzer und Interessenten.

Nachdem wir dormalen Listen zur Aufnahme neuer Mitglieder durch Vereinsmitglieder von Haus zu Haus circuliren lassen, fordern wir hiermit alle Hauseigenthümer im Interesse der so wichtigen Sache zum Beitritt auf. Wir bemerken zugleich, daß nach Schluß der Listen ein vom Vorstand noch festzusetzendes Eintrittsgeld für später Eintretende erhoben wird.

1009

J. A.: Der Schriftführer.

## Orfèvrerie Christofle,

Paris und Carlsruhe,

empfehlte seine Wiederversilberung und Vergoldung sämtlicher, sich in gutem Zustande befindlicher Metallwaaren, namentlich

## Tischbestecke und Tafelgeräthschaften,

bei solider Ausführung unter Garantie.

Versandt jeden Samstag durch unseren Vertreter Herrn

Philipp Engel,

236

Wiesbaden, Webergasse 1.

## Zur Confirmation

empfehle passende Geschenke jeden Genre's zu den billigsten Preisen.

625 Clara Steffens, Webergasse 14.

## Schuhwaaren-Lager

von

Joseph Fiedler, Schwalbacherstraße 9a, empfiehlt eine große Parthie Lederschnürstiefel für Kinder bis 14 Jahren zu 2 Mk. 80 Pf. das Paar. 405

Nechte Berliner Schnellwichse die große Flasche 60 Pfg.

## Schuhwaaren

aller Art, eigenes Fabrikat, empfiehlt zu sehr billigen Preisen J. Jenck, Hochstätte 28.

Bestellungen nach Maaf, sowie Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. 16287

## Kochherde

verschiedener Größe empfiehlt billigst unter Garantie die Ferd-Fabrik von

Karl Preusser,

323

vorm. J. Kraus, Geisbergstraße 5.

## Bekanntmachung.

Auf das neue städtische Anlehen von 1,000,000 Mk. sollen am 16. Mai d. J. Obligationen im Betrage von 110,000 Mk. zur Verausgabung kommen. Zeichnungen hierauf nimmt die hiesige Stadtkasse am **Samstag den 10. d. Mts.** von Morgens 8 Uhr an entgegen. Wünsche bezüglich der Höhe der zu erwerbenden Stücke (1000 Mk., 500 Mk. und 200 Mk.) sind bei der Zeichnung anzugeben. Die Obligationen werden zum Paricurse ausgegeben, am 1. Juni und 1. December j. J. mit  $4\frac{1}{2}$  pCt. verzinst und vom laufenden Jahre an mit Einem Procent unter Zuwachs der durch Einlösung von Obligationen ersparten Zinsen getilgt. Die Zahlung der Zinsen erfolgt bei der hiesigen Stadtkasse oder dem Bankhause der Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. Bei der Einzahlung vom 16. d. Mts. sind die Stückzinsen vom 1. December v. J. an für  $5\frac{1}{2}$  Monate bar zu vergüten.

Wiesbaden, den 6. Mai 1879. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

## Notizen.

Heute Samstag den 10. Mai, Vormittags 11 Uhr:  
Fortsetzung der Versteigerung von Original-Deilmalben, in dem „Saalbau Schirmer“, Bahnhofstraße 12. (S. heut. Bl.)

Abends 6 Uhr:  
Vergebung der Anfertigung von sieben Stück neuen Subsellien, in dem Rathhause zu Dohheim. (S. Tagbl. 107.)

## Listen

zur Frankfurter Pferdemarkt-

Verloofung zu haben bei

W. Speth, Langgasse 27.

Daselbst vorrätig:

Casseler Pferdemarkt-Loose à 3 Mark.



\*) Preis 1 Mark. Vorrätig in  
Buchhandlung, welche dieselbe gegen  
1 Mk. 20 Pf. in Briefmarken franco  
versendet.

Eine neue Sendung der vorzüglichsten

Pariser | Mausfallen,  
Rattenfallen

ist wieder eingetroffen bei

1061

E. Schott, Adelhaid/Wörthstraßen-Ecke.

## Ries.

Aus einer Grube am alten Todtenhof kann Ries abgeholt werden. Derselbe ist sowohl für Wege als auch für Lüncher und Maurer geeignet. J. C. Walther, Römerberg 36. 639

**Gustav Kalb,** Wellringstraße  
No. 31,

empfehlen sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und reeller Bedienung. 10314

**Lohfuchen** per 100 Stück 1 Mk. 40 Pfg. kleine  
Schwalbacherstraße 4. 11656

**Erbsenreiser** zu haben Adlerstraße 51. 996

## Billige Bordeaux-Weine,

chemisch analysirt und für Reinheit garantirt.

Durch vortheilhafte Einkäufe und directe Bezüge von Producenten liefere ich:

- No. I. 1 Kiste, enthaltend 12 Flaschen  
**Bordeaux-Médoc** . . . . . 10 Mk.  
No. II. 1 Kiste, enthaltend 6 Flaschen  
**Bordeaux-Médoc** und 6  
Flaschen **St. Julien** . . . . . 12 Mk.  
No. III. 1 Kiste, enthaltend 4 Flaschen  
**Bordeaux-Médoc**, 4 Flaschen  
**St. Julien** und 4 Flaschen  
**Margaux** . . . . . 15 Mk.

Franco-Kiste gegen Nachnahme.

Bei größeren Bestellungen Preisermäßigung. Bei guten Referenzen gewähre

3 Monate Ziel gegen Tratte. 178

**Hofmann & Co. Nachfolger,**

Großh. hess. Hoflieferant, Frankfurt a. M.

## Haarzöpfe

von ausgefallenen Haaren à 75 Pf., Stecklocken à Stück  
30 Pf., gut und dauerhaft, sowie alle Haararbeiten billig  
Römerberg 1. 870

## Bruteier,

razechter Hamburger Silberlack, zu haben Nerostraße 32. 18141

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause.

Geschw. Löffler.

Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler, Michelsberg 28, gemacht werden. 188

**Garten- und Kinderlaube**, Unterhaltungsblätter, Kreuzer-  
Magazin, gebunden und ungebunden, sind billig zu verkaufen  
Schwalbacherstraße 43a. 849

Abreise halber ein **vorzügliches Pianino** zu verkaufen.  
Näheres Expedition. 485

**Spargeln und Spinat** zu haben Leberberg 10. 170

**Wasche** zum Waschen und Bügeln wird angenom-  
men Bleichstraße 31. 726

Ein neuer und ein gebrauchter **Wiegner- oder Milchwagen**  
stehen zu verkaufen Leberstraße 8. 545

## Verloren, gefunden etc.

## 5 Mark Belohnung.

Am Dienstag Nachmittag wurde auf dem Wege von der  
alten Colonnade nach dem Leberberg ein **Geldtäschchen**,  
roth fuchten, mit Stahlbügel, mit ca. 40 Mark Inhalt, verloren.  
Dem redlichen Finder obige Belohnung in der Exped. d. Bl. 883

**Verloren eine goldene Uhr mit  
Kette und Medaillon.** Dem red-  
lichen Finder eine gute Belohnung.  
**Näheres in der Expedition d. Bl.** 1028

**Gefunden ein Taschentuch**, gez. W. mit einer Krone.  
Näheres in der Expedition d. Bl. 997

Ein junger, **schwarzer Hund** ist abhanden gekommen.  
Dem Wiederbringer eine Belohnung Emserstraße 26. 1052

# Listen

der Frankfurter Pferdemarkt-Verloosung vorräthig Schulgasse 1, Laden rechts. Dasselbst Casseler und Queblinburger Pferdemarktloose à 3 Mark per Stück. Riehungen in diesem Monate.

Ein Federwagen, so gut wie neu, steht billig zu verkaufen, kaufen Mehrgasse 36. 46

Ein Rest Backsteine für einen Neubau kann billig geliefert werden. Näheres Expedition. 192

Ein zuverlässiger Mann (Familienvater) wünscht des Sonntags seine freie Zeit im Besorgen von Commissionen oder im Aufwarten zu verwerthen. Näheres Expedition.

Eine junge Wittwe wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1042

## Dienst und Arbeit

### Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen sucht baldigst Stelle als feines Haus- oder Zimmermädchen. Näheres Kirchgasse 15 a, Seitenbau rechts, 3 Stiegen hoch. 1001

Ein anständiges Mädchen, welches in der Haushaltung gründlich erfahren ist, sucht sofort Stelle in einer kleinen Familie oder als Hausmädchen. Näh. Leberberg 4. 1002

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen, das nähen, bügeln und serviren kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres große Burgstraße 10, 3. Stock. 1069

Ein alleinstehendes, junges Mädchen von außerhalb, welches in allen weiblichen Arbeiten sehr bewandert ist, wünscht eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder ähnliche Stelle. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näheres bei Carl Glauß, Michelsberg 9. 1053

Ein Mädchen, 27 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, das gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. N. große Burgstraße 10, 3. Stock. 1069

Ein braves Mädchen sucht Stelle in einem Laden oder als feines Hausmädchen. Näh. Schulgasse 10. 1058

Ein Hausmädchen, 2 Küchenmädchen, sowie 1 perfekte Herrschaftstöchlin suchen Stellen durch das Bureau von A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 1057

Ein anständiges Mädchen wünscht sofort eine Stelle als Hausmädchen. Näheres Frankenstraße 7, 3 St., Strhs. 1036

Einige tüchtige Mädchen, zu aller Arbeit willig, wie Haus-, Küchen- und Kinderädchen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 13. 1060

Zwei Mädchen, welche kochen können und alle Hausarbeiten verstehen, 2 Hausburschen, 2 Kutscher u. 3 Diener suchen Stellen; auch wird eine Schenkamme gesucht. Näh. Marktstraße 23. 1049

Ein junger Mann wünscht einen kranken Herrn oder Dame auszufahren; auch übernimmt derselbe sonstige häusliche Arbeit. Näheres in der Expedition d. Bl. 1024

Ein Conditorgehülfe, bestens empfohlen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1035

## Volontair.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem großen Geschäft zubrachte, sucht Stelle als Volontair. Gef. Offerten unter Z. M. 45 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1025

Tüchtige Kellner für Hotels und Restaurants, sowie Hausburschen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 13. 1060

### Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen bei C. Dübhorn, Nerostraße 10. 1007

Tüchtige Kleidermacherinnen finden Beschäftigung Draniensstraße 22 im Seitenbau. 1063

Eine geübte Näherin für Schuhmacherarbeit gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 1048

## Eine Verkäuferin

für auswärtig gesucht, welche im Kurz- und Modeschach erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt. N. E. 1032  
Hotel-Zimmermädchen zum baldigen Eintritt gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 1070

Ein gebildetes Mädchen mit guter Handschrift wird an ein Büffet gesucht. Näh. Exped. 1011

Eine ältere, zuverlässige Person, welche die feinebürgerliche Küche versteht und alle Hausarbeiten übernimmt, wird gesucht Rheinstraße 47, 2. St. 1003

Ein braves Dienstmädchen gesucht Adolphstraße 9. 1071

**Gesucht:** 5 feinebürgerliche Köchinnen für hier, nach Soden und nach Neuwied, 1 feine Kellnerin nach Coblenz, 1 Hotelzimmermädchen nach Neuwied, 1 Hotelköchin nach Diez und Schwalbach, Mädchen für allein durch Birk's Bureau, große Burgstraße 10. 1068

Ein Dienstmädchen gesucht bei

Weygandt, Langgasse 15. 1031  
Eine perfekte Hotelköchin nach außerhalb (60 Mt. monatlich) gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 1060

Gesucht ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht; nur solche, welche gute Zeugnisse aufweisen können, dürfen sich melden. Näh. Adolphsallee 14. 1023

**Gesucht werden:** 1 feinebürgerliche Köchin nach Bad Soden, 1 Mädchen mit guten Empfehlungen, welches perfekt bügelt, zum Weißzeug in ein Hotel, 1 einfaches Servirmädchen und 1 feine Kellnerin nach Bad Ems durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 1060

**Ländergesellen gesucht Walramstraße 1.** 998

**Lausbursche** wird gesucht von F. & F. Suth, Friedrichstraße 14. 1012

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen. Näheres Mehrgasse 23. 1008

Ein Tagelöhner gesucht Rheinstraße 36. 1026

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Eine möblierte Wohnung von 2—4 Zimmern, möglichst mit Küche, in der Nähe des Wilhelmplatzes wird per Mitte Mai gesucht. Adressen unter H. B. 5 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1051

Ein unmöbliertes Zimmer zu miethen gesucht. N. Exped. 1000

### Angebote:

Große Burgstraße 2 (Ecke der Wilhelmstraße) ist die 3. Etage zu vermieten. 1017

Große Burgstraße 9 ist der 2. und 3. Stock, je 6 Zimmer, Küche und Zubehör, billig per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 1040

Kleine Burgstraße 2 ist im Vorderhaus und im Hinterhaus je ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör billigt zu vermieten. 1039

Friedrichstraße 2, Bel.-E. r., möbl. Zimmer z. v. 1022

Goldgasse 2 ist ein hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten. 1055

Villa Leberberg 10, mit großem Garten, und andere Villen zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei C. H. Schmitt u. s. 1046

Mühlgasse 7 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung, auf 1. October zu vermieten. Näh. Restauration Poths, Langgasse 11. 999

Ein Stübchen mit Bett zu vermieten Hochstraße 3, 1 St. 995

Ein fein möbliertes Zimmer ev. mit Cabinet sofort zu vermieten Webergasse 32a, 1. Stock. 1047

Ein möbliertes Zimmer billig zu verm. Häfnergasse 17. 1067  
kann hergestellt und per Juni oder Juli vermietet werden Adlerstraße 45. 1021

(Fortsetzung in der Beilage)

# Sommer-Bucksfin, Kammgarne,

zu Anzügen, empfiehlt in größter Auswahl

**Hch. Lugenbühl jun.,**

kleine Burgstraße 14,

1037 zunächst der Webergasse.

Karlstraße 38, **V. Kohlhaas,** Karlstraße 38,

Schneider,

empfiehlt sich im Anfertigen von Herrenkleidern, Knaben-Anzügen, Livrée-Anzügen für Herrschaftsdienere etc. in modernem Schnitt und zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens besorgt. 1043

## Antiquitäten,

hauptsächlich in Glas, Fayence und Porzellan etc., kaufe zu den höchsten Preisen.

1038 **Jacob Zingel,** große Burgstraße 9.

Die alleinige Niederlage der preisgekrönten

**C. Müller'schen Kinderwagen**

befindet sich bei **Aug. Hassler,** Sattler, Langgasse 38. Solide Preise. — Garantie für Solidität. 1065

## Saalbau Lendle.

Heute Samstag, Abends 8 Uhr anfangend:

**Musik- & Gesangs-Concert**

der Gesellschaft **Rudler** (1 Herr und 4 Damen) aus Böhmen.

Entrée frei. 1050

## Feine Cigaretten

aus den ersten Fabriken von 1 Mk. an per 100 Stück empfiehlt 1059 **J. C. Roth,** Langgasse 31.

**Gebraunten Java-Kaffee** Mark 1,20. per Pfund

(Specialität, vorzüglich, reinschmeckend, kräftig), sowie alle übrigen selbstgebrannten Sorten in 13 Nummern stets frisch in vorzüglicher Qualität, sowie rohe Kaffee's, garantirt reinschmeckend, von 85 Pfg. an per Pfund. Ferner:

**Unegale Würfelraffinade** per Pfund 43 Pfg.,

bei 10 Pfund 42 Pfg., in kleinen Würfeln, sehr vorthellhaft für Haushaltungen, empfiehlt 866

**A. Freihen,** Friedrichstraße 28.

Die so sehr beliebte

**feinst Magarin-Sparbutter,**

per Pfund 85 Pfg., bei Abnahme von mindestens 5 Pfund billiger, empfiehlt 1029

**Fr. Eisenmenger,** Moritzstraße 36.

**Ralbfileisch per Pfund 50 Pfg.**

empfiehlt **Mondel,** Mehrgasse 35. 1062

**35 leere Orhoftfässer**

werden billig abgegeben, einzeln wie auch zusammen. Näheres im Rhein-Hôtel im Comptoir. 1064

Ein weißes, gutes Piquékleid für 10 Mk. zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1047

**Sängerlust!** Bei günstiger Witterung morgen Sonntag Ausflug nach Kloppeheim. Siehe folgende Nummer d. Bl. 329

## STOLLWERCK'sche BRUST-BONBONS

eine nach ärztlichen Vorschriften bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Firmenschilder bezeichnen die Verkaufsstellen.

Zu haben in **Wiesbaden** in der Amts- und Hofapotheke, bei den Herren: Ferd. Alexi, C. Bappler, Franz Blank, E. Böhm, A. Cratz, Fräulein M. Eiselé, bei den Herren: Louis Engel, J. Gottschalk, H. Hanstein, W. Jung, J. C. Keiper, A. H. Linnenkohl, G. Mades, Ferd. Mann, F. A. Müller, W. Müller, Bleichstrasse 8 und 10, Ph. Reuscher, Chr. Ritzel Wwe., Conditior C. Rücker, Hoflieferant A. Schirg, A. Schirmer, Carl Seel, Fr. Strasburger, F. Urban & Co., H. J. Viehoever, H. Wald, J. W. Weber, H. Wenz, Frl. Marg. Wolff und bei Herrn Chr. Wolff. 59

## Einladung zum Abonnement auf Roh-Eis.

Einladung nebst Preisverzeichnis habe ich heute ausgegeben. Sollte bei dem Austragen Jemand vergessen worden sein, so bitte ich, dieselben bei mir in Empfang zu nehmen.

Achtungsvoll

**H. Momberger,** Taunusstraße 43, 776 **Roh-Eis- & Flaschenbier-Handlung.**



## Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Mehrgasse.

Frisch eingetroffen: Alle gangbaren See- und Flussfische, besonders sehr frische Suppenfische (Kaulbarsche), Matjes, Heringe etc. **F. C. Hench,** Hoflieferant. 476

**Apath Benemans „Diamantkitt“** kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Marmor, Meerschamm, Bernstein etc. à Fl. 50 Pf. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Langgasse 17. 123

**An- und Verkauf** von getragenen Kleibern, Bettzeug, Gold, Silber und Uhren.

**W. Münz,**

13858

30 Mehrgasse 30. 30 Mehrgasse 30.

**Glasabschluß,** 1,12 Meter breit, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter der Aufschrift „Abschluß“ in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1044

Neuer einth. Kleiderschrank zu 16 Mk., zweith. ditto zu 32 Mk., Bettstelle zu 14 Mk. z. v. Friedrichstr. 31, Hth. 1054

Neue, französische Bettstellen und Kommoden zu verkaufen Schwalbacherstraße 55. 647

Ein noch sehr gut erhaltener Krankenwagen zu verkaufen in Mainz, kleine Weißgasse 2. 91

Ein Paar noch gute Kummel-Geschirre zu verkaufen Louisenstraße 4. 1045

**Spinat und Kopfsalat** ist zu haben Adlerstraße 18. 1019

**Heute**  
 Vormittags 11 Uhr:  
**Fortsetzung der Versteigerung**  
 von  
**guten, modernen Oelgemälden**  
 im  
**Saalbau Schirmer.**  
 Die Gemälde werden auch unter dem  
 Tarationspreise zugeschlagen.  
 Der Auktionator:  
**Ferd. Müller.**

481

### Schlängenbader Kurliste

erscheint vom 20. Mai ab wöchentlich 2 Mal und hält sich zum  
 Inseriren bestens empfohlen; dieselbe kann im Abonnement nur  
 durch Unterzeichneten in Schlängenbad bezogen werden.  
 915 Der Verleger: **J. Fischer.**

Keine Hosenträger, keine Riemen mehr!

### Patent-Hosen-Selbstschnaller!

Dieselben gestatten eine freie, ungezwungene Körperhaltung,  
 geben vermöge ihrer Elasticität jeder Bewegung und jedem  
 Athemzuge nach. Alleinverkauf zu **50 Pf.** per St. bei  
 1030 **Aug. Weygandt, Langgasse 15.**

### Glacé-Handschuhe

für Damen und Herren in nur Prima-  
 Qualitäten empfiehlt

**Franz Altstaetter Sohn,**

17397

Webergasse 14.

### Knöpfe,

368

das Neueste in Gold, Perlmutter, Steinruß und Horn, so-  
 wie Leinenknöpfe für Wäsche, schwarze und farbige Maschinen-  
 seide, farbige und schwarze Einsäßstücken von 30 Pf. per Stück  
 bis zu den feinsten, geräuschlosen Kleiderschoner, Schweißblätter,  
 Futtergaze, Shirting und Körperfütter, neue Strick- und Häfel-  
 baumwolle, Mignardisen, eine Parthie Piquebeiz in weiß und  
 farbig billigt bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

### Wottensichere Behälter

(Patent Weidenbusch),

zum absolut sicheren Schutze der Pelze, Federn, Wollstoffe etc.  
 gegen Wotten, empfehlen **Gebr. Wollweber.** 14864

### Pferde-Verkauf.



1027

Junge, fehlerfreie Pferde, gute Arbeits-  
 und Zugpferde, stehen in reicher Auswahl zum  
 Verkauf im „**Württembergischer Hof**“, Kirch-  
 gasse 33. Um geneigten Zuspruch bittet

**Baumann, Pferdehändler.**

Medizinisch begutachtete Kinderwagen nur z. h. Walramstr. 29.

### Zur gef. Notiz.

Mein Möbel-Lager befindet sich Schwalbacher-  
 straße **33** und offerire dem verehrlichen Publi-  
 tum meine gut erhaltenen neuen und  
 gebrauchten Möbel noch bis zur Hälfte des Monat  
 Mai zum Ausverkauf, als: 6 Garnituren in Plüsch,  
 Nips und Damast, Spiegelschrank, 3 Kamine, 2 einthürige,  
 nußbaumene Kleiderschränke, Buffet, Bücherschränke, Schreib-  
 tische, Ausziehtische, ovale Tische, Nähtische, Kommoden, Console,  
 8 Waschkommoden, 12 Nachttische, Waschtische mit Spiegel,  
 12 französische Betten in Nußbaum und Mahagoni, 20 Noß-  
 haarmatratzen, 20 Oberbetten, 40 Kissen, 18 Plumeaux, 12  
 Seegrasmatratzen, 40 Oval- und Pfeilerspiegel, 60 Gold-  
 leistenspiegel in verschiedenen Größen, einzelne Sophas, 150  
 Barock-, Rohr- und Strohstühle, 12 Küchenschränke, 1 ele-  
 ganter Goldpfeilerspiegel mit Trumeau und weißer  
 Marmorplatte, 4 1/2 Meter lang, sowie sonstige Auswahl in  
 Haushaltungs-Möbel.

Sodann bemerke ich, daß für jede Polsterarbeit, sowie für  
 die Betten Garantie geleistet wird und empfehle Sammtliches  
 dem verehrlichen Publikum zu billigen Einkäufen.

481

**Ferdinand Müller.**

### Schnellwische

von Alex. Beer in Wiesbaden, Emserstraße No. 13a.

Durch den großen Consum und durch bedeutend verbessertes  
 Fabrikat bin ich in der Lage, den Preis der Schnellwische zu  
 ermäßigen und zwar No. I à 80 Pf., No. II à 50 Pf.,  
 No. III à 30 Pf., lose in jedem Quantum per Liter à 3 Mk.  
 Leere Flaschen können wieder gefüllt werden No. I à 40 Pf.,  
 No. II à 25 Pf., No. III à 18 Pf. und ist dieselbe zu haben  
 bei den Herren: F. Aligi, Franz Blank, Georg Bücher,  
 Fr. Belloso, A. Craz, Joh. Dillmann, Fr. Eisenmenger, Peter  
 Enders, Aug. Engel, J. C. Keiper, F. Käßberger, J. H. Le-  
 wandowski, G. Madas, F. Mann, Ph. Müller, A. Schirg,  
 C. W. Schmidt, Fr. Strasburger, H. J. Viehöver, J. W. Weber,  
 Chr. Wolff, sowie bei Fräul. Marg. Wolff; ferner in folgenden  
 Schuh-Geschäften: Herren Jos. Dichmann, J. Fischer, Joh.  
 Kunkel, J. B. Ligenborff, Ph. H. Marx, W. Mertens, Emil  
 Rumpf, L. Schramm, J. Strauß und Gebr. Ullmann; sowie bei  
 F. Schneiderhöhn in Dieblich u. H. Steinhauer in Mosbach. 13983

### Fußbodenlade und Delfarben,

in allen Nuancen zum Anstrich fertig, sowie Firnisse und  
 Pinsel in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt  
 die Material- und Farbaarenhandlung von  
 393 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

### G. Appel, Frottiren, Saalgasse 5,

empfehlte sich im Frottiren und Austreichen der Fußböden.  
 Dasselbst ist stets fertiges Bohnwachs zu haben. 16718

In Oesterreich-Ungarn approb. Arzt (A. eto. 1586/4)

**Dr. med. Deutsch,** Berlin, Friedrichstr. 3,  
 Mitglied des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums, heilt  
 speciell Geschlechts- und Hautleiden aller Art gründlich und  
 ohne Berufsstörung. Auswärtige brieflich discret. 22

Mitleser zur „Neuen Frankfurter Presse“, sowie zur  
 „Frankfurter Montags-Zeitung“ gesucht. Näh. Exped. 1016

Namen, Monogramme, ganze Ausstattungen werden  
 billig und schön gearbeitet Wellritzstraße 37, Bel-Étage links. 1010

Ein neuer Confirmandenrock billig zu verk. Lehrstraße 1a.

Confirmandenstraße 14a sind sehr gute Kartoffeln malter- und  
 halbmalterweise abzugeben. 1041

## Todes-Anzeige.

Hiesigen und auswärtigen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine vielgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

**Frau Margarethe Cron,**

geb. Presber,

heute Morgen nach kurzem, aber schmerzvollem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Statt besonderer Einladung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung **morgen Sonntag den 11. Mai Nachmittags 2 Uhr** vom Sterbehause, Feldstraße 23, aus stattfindet.

Wiesbaden, den 8. Mai 1879.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

1056 Der tiefbetrübte Vatte: **Reinhard Cron.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater, der Stadtpostbote

**Wilhelm Körschner,**

nach kurzem, aber schwerem Leiden heute Abend 10 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag den 11. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 7. Mai 1879.

1066 Die trauernden Hinterbliebenen.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme an dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden, innigstgeliebten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des städtischen Holzmeisters **Anton Bouillon**, insbesondere dem Herrn Pfarrer Riemendorff für seine tröstende Grabrede und den Mitgliedern des Gesangsvereins „Union“, sowie dem Herrn Dirigenten H. Meister unseren tiefgefühlten Dank.

1004 Die trauernden Hinterbliebenen.

## Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstr. 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11½—12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Die permanente Buchhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Musik am Röhrenbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Malschule **Mario Meine**, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470

Französischen Unterricht bei **Me. Dumont** von Paris, Taunusstr. 22.

Heute Samstag den 10. Mai.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Nachmittags 2 Uhr: Beginn des neuen Jahres-Curses der Fortbildungsschule für Mädchen in der zweiten Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Buchhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8½ und Abends 8 Uhr: Concert.

Allgemeiner Krankenverein der Stadt Wiesbaden (einschreibende Hilfskasse).

Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse, eine Stiege hoch.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

## Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 11. Mai Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhauseaale. Herr Prediger Hiepe. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

## Marktberichte.

Wiesbaden, 9. Mai. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehbofe waren 50 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual. 137 Mk. 14 Pf. und 133 Mk. 72 Pf., 2. Qual. 130 Mk. 28 Pf. und 126 Mk. 86 Pf. Das Geschäft war flott.

Mainz, 9. Mai. (Fruchtmarkt.) In Folge der seitherigen nasskalten Witterung sind die Saatsfelder bedeutend in ihrer Entwicklung zurückgeblieben, was den Verkäufern Anlaß zu höheren Forderungen gab, welche auch Seitens der Käufer für Korn und Weizen mit circa ¼ Mark bewilligt wurden. Gerste blieb, da die Verbrauchszeit vorüber, unverändert. Zu notiren ist: 200 Pfd. Korn 15 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. 200 Pfd. Weizen 20 Mk. 75 Pf. bis 21 Mk. 25 Pf. 200 Pfd. Gerste 16 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf. Im Großhandel russisches Korn 13 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk. 50 Pf., oberösterreichischer Weizen 21 Mk. 50 Pf.

## Königliche Schauspiele.

Samstag, 10. Mai. 101. Vorstellung. (154. Vorstellung im Moimement.)

**Der Barbier von Sevilla.**

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Personen:

|                                 |                |
|---------------------------------|----------------|
| Graf Almaviva . . . . .         | Herr Beschier. |
| Bartholo, Arzt . . . . .        | Herr Rudolph.  |
| Mosine, sein Mündel . . . . .   | Frl. Rolandt.  |
| Basilio, Musikmeister . . . . . | Herr Klein.    |
| Margelline . . . . .            | Frl. Neich.    |
| Figaro . . . . .                | Herr Philippi. |
| Florillo . . . . .              | Herr Dornewas. |
| Ein Offizier . . . . .          | Herr Papf.     |
| Ein Notar . . . . .             | Herr Pallat.   |

Musikanten. Soldaten.

Gesangs-Einlagen im 2. Akte:

„Variationen“ von Broch, } gesungen von Frl. Rolandt.  
 „L'estasi“, Walzer von Ardit, }  
 „Mein Stern“, Lied von Henry Cooper, ges. von Herrn Beschier.  
 Anfang 6½ Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

## Freihandel oder Schutzzoll?

Eine historisch-kritische Betrachtung.

(16. Fortsetzung.)

Die heutigen Schutzzöllner lassen sich in ihren Argumenten hauptsächlich von der praktischen Erfahrung leiten. Sie halten sich an die allerdings unanfechtbare Thatfache, daß von dem Tage an, wo der Freihandel das dominirende Handelssystem wurde, die industrielle Suprematie Englands eine so gewaltige geworden ist, daß kein Staat der Welt dagegen aufzukommen vermag. Sie sehen auch den heute in den meisten Ländern herrschenden Nothstand als die directe Consequenz des Freihandels an und glauben nicht eher eine Besserung für die einzelnen Länder erwarten zu dürfen, als bis sie wieder zu dem Prohibitivsystem zurückgekehrt sind. Sie halten nicht mehr an dem Mercantilsystem fest, nehmen vielmehr einen den Colbert'schen Anschauungen verwandten Standpunkt ein und suchen dahin zu wirken, daß der inländische Markt ganz ausschließlich den einheimischen Producenten verbleibt, daß daher alle fertigen oder halbfertigen Fabrikate unbedingt von den heimischen Grenzen fern gehalten und nur die zur Production unentbehrlichen Rohmaterialien, welche das Inland nicht selbst erzeugt, zollfrei eingelassen werden, bzw. daß der Export von selbst erzeugten Rohmaterialien, welche der einheimischen Production dienen, verboten wird.

Den von den Freihändlern aufgestellten Grundsätzen begegnen sie mit folgenden Einwänden: 1) Es wäre allerdings eine Thorheit, wollte ein Staat einen Produktionszweig begünstigen, für welchen die durch die Natur, namentlich durch das Klima gegebenen Voraussetzungen thatsächlich nicht existiren, wollte z. B. Deutschland Kaffee- oder Baumwollenbau betreiben. Darum handelt es sich aber gar nicht. Es kommen bei der Frage, ob Freihandel oder Schutzzoll den Vorzug verdient, nicht die in verschiedenen Zonen liegenden und dadurch ganz von selbst zu einer verschiedenartigen Production veranlaßten Staaten, sondern die in derselben gemäßigten Zone liegenden Culturstaaten in Betracht. Und da stehen in Hinblick auf die vorhandenen und verwendbaren Gaben und Kräfte der Natur alle Staaten ziemlich auf gleicher Stufe. Das Klima ist fast dasselbe und die in einem Staate gemachten Entdeckungen und Erfindungen zur weiteren Dienstleistung von Naturkräften werden meistens bald Gemeingut aller Staaten sein. Nach dieser Richtung hin hat kein Staat einen Vorzug vor dem anderen. Auch die in den europäischen Culturstaaten vorhandenen Boden-erzeugnisse sind sich im Großen und Ganzen gleich, und die Abweichungen, die dennoch vorkommen und dem einen Staate die Production erleichtern und billiger machen, können dadurch ausgeglichen werden, daß man entweder durch sorgfältigere Arbeit besser producirt oder durch Vermehrung

des Capitals die Production billiger und besser gestaltet. Die Erfahrung hat bewiesen, daß dies möglich ist, sobald man durch Schutzgölle der heimischen Production die ruhige Entwicklung gönnt und der Bevölkerung Gelegenheit gibt, sich alle Fertigkeiten in der Handlung anzueignen. Daher sind Schutzgölle zu empfehlen. 2) Wenn ein Produktionszweig lebensfähig ist, so ist es ganz gleichgültig, ob er künstlich geschaffen oder durch die Natur begünstigt ist. Thatsache ist, daß in vielen Staaten Produktionszweige in äppigster Blüthe stehen, die künstlich, d. h. durch einen umfassenden Schutz groß gezogen worden. So ist z. B. die Zuckerrfabrikation in Europa eine künstlich geschaffene und doch so hoch entwickelte, daß sie heute viel billiger arbeitet, wie die westindische, und den Staaten, in denen sie betrieben wird, bedeutenden Gewinn abwirft. Sie nützt sogar auch anderen Produktionszweigen, z. B. der Landwirthschaft, in hohem Maße. Von einer Capitalminderung kann hier also gar nicht die Rede sein; im Gegentheil findet eine Vermehrung des Capitalreichthums und damit kein Rückschritt, sondern ein Fortschritt statt. Da Schutzgölle dieses Resultat erzielt haben, sind sie zu empfehlen. 3) Es ist richtig, daß bei Schutzgölle die Waaren etwas theurer werden. Die Erhöhung der Preise bedeutet indeß keineswegs eine Besteuerung der Consumenten zu Gunsten weniger Producenten, sie setzt Letztere vielmehr in den Stand, Tausende von fleißigen Händen zu beschäftigen, Tausende von Familien zu nähren, welche sonst hungern und darben müßten und zur Unhaltbarkeit der inneren Zustände beitragen würden. Freihandel hat nur zu leicht die Ueberschwemmung der einheimischen Märkte mit ausländischen Waaren zur Folge. Dann stehen die Fabriken still, und wenn die Arbeiter keinen Verdienst haben, können sie auch den übrigen Gewerbetreibenden und Händlern nichts abkaufen. Allgemeine Vertheuerung, zuletzt ein Nothstand entsteht, und dem Publikum nützen auch die billigen ausländischen Waaren nichts mehr, denn um billig zu kaufen, dazu gehören immerhin Geldmittel. 4) Die Gefahr, daß bei Schutzgölle jede Concurrenz aufhört und in Folge dessen die Production verschlechtert wird, liegt nicht nahe. Die inländischen Establishments werden sicherlich zu einem Wettkampf unter einander angepörrt werden. Schutzgölle schaffen den Großindustriellen auch keine Monopole. Das Monopol schließt den Wettbewerb aus; dieser ist den inländischen Producenten aber im weitesten Maße gestattet, da es jedem Einzelnen freisteht, die Production zu betreiben, sei es direct oder als Actionär. Schutzgölle schließen nicht einmal das Ausland vom Wettbewerb absolut aus. Damit fällt auch der Einwand, daß den Producenten Monopolpreise gesichert würden. 5) Freihandel gewährt den ausländischen Producenten die namhaftesten Vortheile vor den inländischen. Diese sind mit Abgaben aller Art belastet, der ausländische Producent betreibt jedoch sein Geschäft auf unseren Märkten steuerfrei. Dieses Mißverhältniß beseitigen die Schutzgölle; sie bilden die Steuer für den Ausländer, welche den inländischen Producenten bei dem Betriebe ihres Geschäftes aufgebürdet werden; sie gewähren also einen gerechten Ausgleich zwischen beiden. 6) Schutzgölle begünstigen keineswegs bloß die Großindustrie. Gerade weil auf die fertigen Waaren ein hoher Zoll gelegt wird, wird auch dem Kleingewerbetreibenden sein Brod gesichert. Eine Bevorzugung einzelner Industriezweige wird nicht beabsichtigt; alle Produktionszweige sollen gleichmäßig geschützt werden, auch die Landwirthschaft, die im Industriestaat zu Grunde geht. 7) Schutzgölle veranlassen die einzelnen Staaten allerdings leicht zu einer gegenseitigen Abschließung. Dies ist aber durchaus kein Fehler. Der heimische Markt ist in allen größeren Staaten so ausgedehnt, daß die einheimische Production hinreichend zu thun hat, um alle Bedürfnisse zu befriedigen. Durch die Abschließung wird auch keineswegs die Habguth und der Neid der Nationen besonders geweckt; im Gegentheil entfesselt gerade der auf dem Eigennutz und der Eigenliebe begründete Freihandel die Leidenschaften der Menschen am Meisten, ebnet der Freideuterei geradezu die Wege. Schutzgölle sind geeignet, der Letzteren das Handwerk zu legen, machen das Inland vom Ausland unabhängig, fördern das nationale Bewußtsein und führen den Menschen von dem incarnirtesten Materialismus wieder zu mehr idealen Bestrebungen. Und was die guten Beziehungen zwischen den einzelnen Staaten betrifft, so hat die Erfahrung bewiesen, daß sie durch den Freihandel auch nicht gebessert werden, wenn die Vorbedingungen zu einem freundschaftlichen Verhältniß zwischen einzelnen Staaten überhaupt nicht vorhanden sind. 8) Die Vorzüge der Schutzgölle überwiegen ihre Nachtheile in dem Maße, daß sich ihre Einführung unter allen Umständen empfiehlt. (Fortsetzung folgt.)

### Locales und Provinzielles.

\* (Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers) am vorgestrigen Abende hatte eine große Volksmenge in den Straßen vom Königl. Palais bis zum Bahnhofe sich versammeln lassen, die den scheidenden Landesherren mit sympathischen Hochrufen begleitete. Die hiesige Garnison hatte in der Wilhelmstraße Aufstellung genommen. Im Taunus-Bahnhof hatten sich die hier weilenden Fürstlichkeiten, die Spitzen der Behörden, sowie das hiesige Officiercorps eingefunden. Sr. Majestät, von anwesenden hohen Damen Blumenbouquets entgegennehmend, nahm auf das Herzlichste Abschied. Ein breifaches kräftiges Hoch erfolgte noch, als der Bahnzug sich im Gang befand.

\* (Dem optischen Institut von Gebr. Röttig) in der neuen Colonnade ist auch während der jüngsten Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers die hohe Ehre zu Theil geworden, daß Einkäufe im Allerhöchsten Auftrage dort gemacht wurden.

\* (Allgemeiner Krankenverein.) Nachdem dieser Verein vom 1. Mai an als eingeschriebene Hilfskasse einen neuen Abschnitt seiner

Thätigkeit begonnen, findet heute Abend 8 1/2 Uhr eine Generalversammlung im „Deutschen Hofe“ statt, in welcher u. A. die Neuwahlen von Director und Aufsicht vorgenommen werden.

1 (Schwurgericht. Sitzung vom 9. Mai. — Elfter Fall.) Angeklagt ist der Beseinder Jacob Netterdon, geboren in Waldalgesheim, Kreises Kreuznach, wohnhaft in Geisenheim, seine Frau getödtet zu haben. Derselbe lebt seit dem Jahre 1861 in kinderloser Ehe mit Margarethe, geb. Gesehensky, die als eine sparsame, fleißige Frau hauptsächlich die Familie unterhalten hatte, weil der Mann dem Brantwein trinken ergeben war und lieber saulenzte, als arbeitete. Die Frau hatte unter der rohen Behandlung ihres jähzornigen Mannes zu leiden. Sie suchte jedoch die Mißhandlungen derselben vor den Nachbarn zu verheimlichen. Im Frühjahr 1878 flüchtete sie einmal aus ihrer Wohnung, einem in dem Hause des Fuhrmanns Sohn gemiethteten, kleinen Zimmer, vor ihrem Manne in den Hof des Hauses. Derselbe verfolgte sie mit der Axt in der Hand und warf diese seiner Frau mit solcher Kraft nach, daß die Axt tief in den Thürpfosten des Sohn'schen Stalles hineinfuhr, wohin Frau Netterdon, welche dem Wurf auswich, flüchtete. Am 10. Februar d. J. hatten beide Eheleute den Tag über an Weizen gearbeitet, welche von dem Verwalter des Zwierelein'schen Hofes in Geisenheim bestellt waren. Abends 5 Uhr lieferten sie dieselben gemeinschaftlich dahin ab und eine Stunde später kehrte Netterdon nochmals allein eben dahin zurück, um sich auf den Preis abschlägig Geld zu holen. Auf dem Rückwege nach seiner Wohnung kaufte er von der erhaltenen einen Markt für 60 Pfg. 1/4 Pfund Fleischwurst und nachdem er diese seiner Frau zur Zubereitung des Abendessens übergeben hatte, ging er wiederum fort und holte für den Rest des Geldes 1/2 Schoppen Brantwein, mit dem er nach Hause zurückkehrte. Hier hörte Frau Sohn's alsbald beim Ab- und Zugehen aus ihrer Wohnung in die Küche in dem nebenan gelegenen Zimmer der Eheleute Netterdon, ohne daß sie zuvor einen Wortwechsel zwischen diesen vernommen hatte, Netterdon zu seiner Frau sagen: „Ich steche Dir das Messer in den Leib.“ Sie hörte auch die Frau in ihrem gewöhnlichen Tone sprechen: „O, laß mich gehen.“ Kurz darauf wimmerte die Letztere, das Wimmern wurde leiser und nach Verlauf von etwa zwölf Minuten kam Netterdon, vergeistert und weiß im Gesicht aussehend, aus seiner Stube in die Küche der Frau Sohn und sagte zu dieser: „Seine Frau blute, die habe sich gestochen.“ Bei ihrem Eintritt in Netterdon's Wohnzimmer fand Frau Sohn die Ehefrau Netterdon röhelnd quer über dem Bett auf dem Rücken liegend; sie blutete aus einer Wunde vorn an der linken Seite der Brust. Netterdon wurde frech gegen Frau Sohn, als diese ihm gerabzu vorwarf, er selbst habe seine Frau erstochen. „Das — entgegnete er — hat kein Mensch gesehen und kann mir Niemand beweisen.“ Er suchte den Sachverhalt so darzustellen, als habe sich seine Frau selbst ein Leid angethan, weil sie mit ihm in Streit darüber gerathen sei, daß er so viel Wurst gekauft habe. Kurz darauf erschien der Arzt Dr. Schmeltz. Frau Netterdon war bereits sprachlos und starb alsbald. Bei seiner noch in derselben Nacht stattgefundenen gerichtlichen Vernehmung Seitens des Obergerichtspräsidenten Anthes von Rüdesheim hat Netterdon den Tod seiner Frau mehr auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen gesucht. Er habe Geld, um Brantwein zu holen, aus der Tischschublade nehmen wollen; seine Frau habe aber diese Ausgaben für unnöthig gehalten und seine Hand festgehalten. Er habe die ihrige ergriffen, sie dann aber losgelassen und dabei sei das Messer, welches seine Frau in der Hand gehalten, in ihre Brust gefahren. Schon vor der Ankunft des Gerichts hatte Netterdon auf die Frage des Dr. Schmeltz nach dem Messer, welches bei der That gebraucht worden sei, ein Zulegmesser vorgezeigt, an welchem die eine Klinge geöffnet war. Da dieselbe keine Blutspuren zeigte, so wurde weiter gesucht und Netterdon wies dann selbst auf ein auf dem Boden des Zimmers dicht vor dem Tische liegendes sogenanntes Großenmesser, dessen Klinge bis zur Hälfte, von der Spitze an, mit Blut bedeckt war. Am anderen Tage gelang Netterdon bei seiner zweiten gerichtlichen Vernehmung angesichts der Leiche seiner Frau ein, daß er selbst dieser den tödtlichen Stich beigebracht habe. Er gab hierbei an, nachdem er den Brantwein geholt, habe er denselben heimlich vor das Fenster gestellt, um ihn später zu trinken, alsdann mit seiner Frau zu Nacht geseßen, und hierbei sei es zwischen ihnen zum Streit gekommen, weil er noch Brantwein für den anderen Tag habe holen wollen und dazu Geld von seiner Frau verlangt habe; dieses habe in der Tischschublade gelegen. Als er darnach gegriffen, habe es seine Frau weggenommen und geschimpft. Ueber die Verweigerung des Geldes sei er zornig geworden und habe ihr, weil sie ihn Brantweinsäufer genannt, gedroht: „Wenn Du nicht still bist, stech' ich Dir das Messer in's Herz.“ Auf diese Worte hin habe seine Frau mit einem Schutzmesser nach ihm geschlagen, ohne zu treffen, und er unmittelbar darauf, übermannt vom Zorn, ihr das erwähnte Großenmesser in die Brust gestochen. Er habe seine Frau zwar treffen, keineswegs aber tödten wollen. Während dieses Vorganges hätten sie Beide noch vor dem Tisch, er auf einem Bänkehen, seine Frau ihm gegenüber auf einem Stuhle geseßen, so nahe, daß zwischen ihnen nur ein drei Hände breiter Zwischenraum gewesen wäre. Nach Empfang des Stiches sei seine Frau in die Knie und mit ihrem Kopfe in seinen Schooß gesunken. Er habe sie emporgehoben und auf das Bett getragen. Die Section der Leiche ergab, daß das Messer in die linke Seite der Brust eingebracht, die darunter liegenden Gewebetheile und Organe, insbesondere das Lungenfell, die Lungenpitze und den Herzbeutel durchbohrt und die große Lungenarterie getroffen hatte. Die Todesursache war die in Folge dieser Verletzung nothwendig eintretende innere Verblutung. Der Angeklagte macht heute abweichende Angaben gegen früher; er will gar nicht wissen, wie der Tod so plötzlich hätte eintreten können. Daß er seiner Frau zwar einen

Messerschlag beigebracht, das gibt er zu, will aber befehlungslos gewesen sein. Nach den Ausführungen des Staatsanwalts, Assessor Verendes, fragt es sich zunächst, ist der Tod der Ehefrau Reiterdon auf den Willen des Angeklagten zurückzuführen, und das behauptet die Staatsbehörde mit voller Bestimmtheit. Dieselbe beantragt, den Angeklagten nach §. 211 des Strafgesetzbuches des Todtschlags für schuldig zu erkennen und die Frage nach mildernden Umständen zu verneinen. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Großmann, bestritt, daß der Angeklagte die Absicht gehabt habe, seine gut gekleidete Frau zu tödten, vielmehr sei es nur auf eine Verletzung abgesehen gewesen, deren Folge er nicht habe voraussehen können; auch sei der Angeklagte damals nicht klar gewesen, und das sei er auch heute noch nicht, über das, was er gethan. Auch die Motive vermisst die Verteidigung. Nach dem Ausspruch der Geschworenen ist der Angeklagte der Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge unter Ausschluß mildernder Umstände schuldig und wird derselbe zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer verurtheilt.

§ (Strafkammer. Sitzung vom 9. Mai.) Ein Sandformer aus Erbach, Kreises Simmern, hat wegen Entwendung einer Uhr aus dem Zimmer eines Hauses zu Homburg 6 Monate Gefängnis zu verbüßen; zu einer gleichen Strafe wird ein Bäckergehilfe aus Müßbach bei Neustadt a. O., der in Jbsheim einen Diebstahl verübte, verurtheilt. — Die Anklage gegen einen Bäckerburschen aus Niederreienberg wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit reducirt sich nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme auf groben Unfug und erkennt deshalb der Gerichtshof auf eine Geldstrafe von 20 Mark, sowie Ersatz der Kosten. (Verteidiger war Rechtsanwalt Scholz.)

\* (Handelsregister.) Neu eingetragen die Firma Hermann Henlein zu Langenschwalbach.

+ (Wohltätigkeit.) Das Vermächtnis des auch dahier vielfach bekannt gewesenen Herrn Mentiers N. Gröber in Mainz an das dortige St. Vincenz- und Elisabeth-Hospital mit 200,000 Mark und an den Gesellenverein daselbst mit 50,000 Mark, sowie dasjenige des verstorbenen Herrn Landrichters Müller zu Darmstadt mit 117,000 Mark zu Unterstüzungen von je 500 Mark an nicht kinderlose bedürftige Wittwen von Justizbeamten und bedürftige elternlose Studenten der Rechtswissenschaft haben die landesherrliche Veräußerung gefunden.

○ (Telegraph.) Vom 16. d. Mts. ab wird zu Schwanheim eine mit dem dortigen Dispostionsamt vereinigte Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

### Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden. (Theater.) Unserer gestrigen Mittheilung über die Theater-Vorstellungen während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers können wir noch ergänzend zufügen, daß Hochselbstelben Seine besondere Freude und Anerkennung über die so reichhaltig und geschmackvoll arrangierten balletistischen Arrangements des Fräulein Balbo bei der Empfangs- und Abschieds-Vorstellung ausgesprochen haben. Unser Theater darf überhaupt mit Befriedigung diesen Gedanken, daß es in jeder Beziehung das Möglichste gethan hat, dem allverehrten Greise heitere und angenehme Stunden zu bereiten.

§ (Zweite internationale Schriftstellerversammlung.) Wie im vorigen Jahre nach Paris zum internationalen Congresse officiös für industrielles und artistisches Eigenthum zu Paris, so hat diesmal Schriftsteller Carl W. Baß hier auch wieder eine Einladung nach London von seitens des Comité's der internationalen Schriftsteller-Association, welchem bekanntlich Victor Hugo präsidirt, erhalten. Die betreffende, von einem Circulare begleitete Karte bittet Namens des Präsidenten der Société des Gens de Lettres de France (Edmond About), der Präsidenten der internationalen literarischen Association (José de Silva Mendes Leal und Frédéric Thomas) und des Vorsitzenden der englischen Commission Mr. Blanchard Jerrold um Theilnahme an dem vom 9. bis 16. Juni in London stattfindenden Congresse. Das Circulaire Paris-Londres Mai 1879 enthält das Programm und ist von Jerrold, Torres Caicedo (San Ant. Salvador) und Pierre Zaccane unterzeichnet. Die Sitzungen sind öffentliche und werden in der Royal Institution of Great Britain Piccadilly W., die Vorberatungen in der Royal Asiatic Society abgehalten.

### Aus dem Reiche.

— (Se. Majestät der Kaiser) ist gestern Vormittag 9 1/2 Uhr im besten Wohlsein in Berlin eingetroffen und empfing alsbald den Besuch der Mitglieder der königlichen Familie.

— (Amnestie.) Die Nachrichten über eine umfassende Amnestie aus Anlaß der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars sind in der Gestalt, wie sie auftreten, irrtümlich. Es sind allerdings gewisse Begnadigungen und Strafmilderungen in Aussicht genommen, aber keineswegs in der Art und in dem Umfange, wie die Zeitungsnachrichten verkündigen.

### Vermischtes.

— (Was Berlin verzehrt.) ergibt sich aus folgenden Zahlen. Nach Zusammenstellungen haben die in Berlin mündenden Eisenbahnen im Jahre 1877 nach Berlin gebracht: 95,001 Ochsen, 41,028 Kühe, 87,443 Kälber, 472,908 Schafe, 786,778 Schweine, 11,125 Ferkel, 485,687 Gänse

und 8753 Puten. — Ausgeführt sind auf demselben Wege 41,296 Ochsen, 19,572 Kühe, 1400 Kälber, 198,187 Schafe, 329,264 Schweine, 37,063 Ferkel, 180,880 Gänse und 120 Puten, so daß in Berlin verblieben sind: 53,705 Ochsen, 21,456 Kühe, 86,043 Kälber, 274,716 Schafe, 457,514 Schweine, 804,757 Gänse und 8083 Puten. Rechnet man den Ochsen zu 3 1/2 Ctr., die Kuh zu 3 1/2, das Kalb zu 1/2, das Schwein zu 1 1/2, das Schaf zu 1/2, Gänse und Puten zu 1/10 Ctr. Gewicht, so ergibt dies ein Fleischquantum von 1,328,151 Ctr.; rechnet man hierzu die von 4472 geschlachteten Pferden zu menschlicher Nahrung verwendeten 2236 Ctr. Fleisch, so ergeben sich 1,330,387 Ctr. oder pro Kopf der mittleren Bevölkerung 66 Kilo (132 Pfd.) Fleisch gegen 65 Kilo im Jahre 1876. An Mehl und Brod sind von den eingeführten Quantitäten 55,799,357 Kilo Mehl und 55,327 Kilo Brod in Berlin verblieben; dazu noch das in Berlin vermahlene Korn, welches auf 80,000 Tonnen Roggen angegeben ist, so stellt sich der Consum pro Kopf der Bevölkerung auf 270 1/2 Pfd. gegen 271 1/2 Pfd. im Vorjahre, oder, wenn das verbrauchte Mehl auf Getreide reducirt wird, auf 336 1/2 Pfd. Getreide pro Kopf. — Der Gebrauch an Kartoffeln stellt sich auf 60,827,301, pro Kopf 120 7/8 Pfd., bedeutend höher, als im Vorjahre (70 1/2 Pfd.), der Verbrauch von Hirse, Mais, Hülsenfrüchten und Gemüse betrug 44 1/2 Pfd. pro Kopf gegen 32 1/2 im Vorjahre, von Eiern 18 1/2 Pfd. (gegen 18 1/4), von Milch 98 1/2 (gegen 89 1/2 Pfd.); rechnet man dazu 1/2 in Berlin producirte Milch, so stellt sich der Durchschnittsconsum auf 158 Pfd. bzw. fast 1/4 Liter täglich pro Kopf. An Fischen 20 1/2 (gegen 20 1/2); an Wein 17 1/4 (gegen 21 1/2) zc. zc.

— (Vertreibung der Motten.) Die Blüthe des Hauses, frisch getrocknet und in die zu schützenden Gegenstände vertheilt, hält die Motten sicher ab. Die Verwaltung der badischen Staatsbahnen läßt dieses Mittel zur Abhaltung der Motten von den Polstern der Coupees anwenden, indem eine Hand voll Hanfblüthe unter das Polstermaterial gemengt wird.

— (Schenkungen und Vermächtnisse in Frankreich.) Einem amtlichen französischen Werke sind einige interessante Ziffern über die Schenkungen und Vermächtnisse, welche in diesem Zeitraum den Congregationen und sonstigen kirchlichen Anstalten in Frankreich zugefallen sind, zu entnehmen. Danach erhielten an Schenkungen und Vermächtnissen: Die geistlichen Congregationen 16,340,544, die Pfarren 26,929,138, die Bischöfe 5,134,898, die Pfarren 3,190,059, die Seminarien 2,426,327, die geistlichen Mittelschulen 1,153,856, die Capitel 253,209 und die Justizbehörden 203,157 Frs., was zusammen den Betrag von 56,351,189 Francs ausmacht. Vergleicht man damit die letzte Periode, über welche eine ähnliche Statistik vorliegt, nämlich den Zeitraum von 1861 bis 1865, so ergibt sich, daß damals im Durchschnitt jährlich 3,414,927 Frs., zwischen 1872 und 1877 dagegen 8,002,129 Frs. den kirchlichen Instituten zugefallen sind, ihr Erwerb durch freiwillige und andere Gaben sich also unter der Regierung des Marischalls Mac Mahon im Vergleich mit dem zweiten Kaiserreich mehr als verdoppelt hat. Von den 16,340,544 Francs, welche die geistlichen Congregationen in der letzten fünfjährigen Periode erhielten, bestanden 10,383,914 Frs. in beweglichen Werthen und 5,956,630 Frs. in Grundstücken.

— (Garcia f.) Wie man aus Paris schreibt, ist Garcia, der berühmteste Spieler unseres Jahrhunderts, dieser Tage in Paris gestorben. Man weiß, daß Garcia Millionen und Millionen gewonnen und wieder verloren hat, man weiß, daß er zum Helden von Romanen und unzähligen Erzählungen gemacht worden ist. Häufig genug hat er die Bank von Homburg geprengt, was nicht verhinderte, daß er, ebenso wie er im Besitze von Hunderttausenden und Millionen von Francs war, nachher wieder ohne einen Sou gewesen ist. Garcia hatte seit Jahren das Spiel aufgegeben. Er war krank, alt und arm geworden. Ursprünglich war er eine der bekanntesten Physiognomien der Pariser Boulevards.

— (Autographen-Versteigerung.) Bei einer unlängst in London stattgefundenen Versteigerung einer Sammlung musikalischer und anderer Autographen kam das eigenhändig geschriebene Original von Beethovens „Pastoral-Symphonie“ unter den Hammer und wurde mit 55 Pfd. Sterl. bezahlt. Ein Brief Beethovens, worin er von seinen Geldverlegenheiten spricht, brachte 4 Pfd. 5 St. Ein Brief Lord Beaconsfield's, als er noch Mr. Benjamin Disraeli war, realisirte 19 Schillinge, mehrere Briefe von Charles Dickens 6 bis 10 Schillinge; ein Brief Thomas Carlyle's sechs Schillinge, mehrere Briefe Walter Scott's je ein Pfd. St. Ein großes Album, gefüllt mit etwa 500 Autographen gefürchteter Häupter und anderer Celebritäten, erzielte 15 Pfd. St.

— (Ein langer Königstitel.) Der Vizekönig der Landschaft Pegu (in Hinterindien) gab sich selbst folgende sonderbare Titel: „Ich, der Große, Mächtige, Gerechte, dessen Tugenden alle Tugenden der anderen Herrscher beschämen, verehrt unter der Sonne und gefeiert durch die Erde; Herr der Gold- und Silberminen, der Minen von Rubinen und Saphiren und aller edler Gesteine; der mächtige Monarch seiner großen Länder zc., Herr aller Meerports, vor dessen Augen gleichgeachtet ist jede erschaffene Creatur als Fleisch und Blut seiner goldenen Brust; der sein Haupt erhebt auf den goldenen Bergen, wo Alles erglänzt in der Klarheit der Engel; der mächtige Souverain, dessen Herrlichkeit und Vortrefflichkeit sich verliert in die himmlischen Regionen der Sonne und von dort aus sendet seine glänzenden Strahlen; dessen goldener Thron geziert ist mit herrlichen Minarets, wie jener der Engel; dessen Majestät ein glänzender Ausfluß zum Schutz der ganzen Welt wird; Besitzer der weißen und rothen Elephanten; Herr der Erde, der Luft und der Gerechtigkeit; Monarch, der seinen goldenen Fuß in Sicherheit hebt und dessen Befehle mit Blitzesschnelle vollzogen werden, indem sein hohes Haupt gnädig in Lichtstrahlen erglänzt.“

Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

### Bekanntmachung.

Die auf Grund des §. 83 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 unterm 18. April c. erlassene Bestimmung über die Anfahrt am Theater wird hiermit aufgehoben und treten die §§. 1—6 der Polizei-Verordnung vom 30. April 1873 wieder in Kraft. Hierbei wird jedoch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß durch das Aufstellen der Droschken unter der Thorfahrt 1c. des Theaters die Passage nicht versperrt werden darf.  
Wiesbaden, 8. Mai 1879. Die Königl. Polizei-Direction.  
v. Strauß.

### Bekanntmachung.

Die am 26. April c. im fiskalischen Walddistrikt No. 32 **Sirchuhle** (am Klapperstock) abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung erhalten.  
Forsthaus Chausseehaus, den 7. Mai 1879.  
Der Königl. Oberförster.  
Eulner.

273

## Restoration P. Sohl,

Faulbrunnenstraße 10.

120

Heute Samstag und die folgenden Tage:

## Concert und Vorstellung.

## Täglich frisch gebrannten Kaffee

per Pfund 1 Mark

empfehl

W. Müller, Bleichstraße 8. 949

## T ä g l i c h :

Frisch gestochene Spargeln,  
neue Erbsen,

„ Kartoffeln,

„ Blumenkohl,

„ Artischocken,

„ Gurken

zu den billigsten Tagespreisen bei

**Ign. Dichmann,** Geflügelhandlung,  
Goldgasse 5.

985

## Magazin Hellmundstraße 13a:

Blut-Orangen, große, süße Bergfrüchte, sehr billig,  
empfehl

J. C. Bürgener. 875

## Ia Cervelatwurst, feinste Winterwaare,

per Pfd. 1 Mk. 40 Pfg.,

besten, geräucherten Schwartenmagen

per Pfd 80 Pfg. empfehl **L. Behrens,** Langgasse 5. 633

## Prima neue Matjes-Häringe

per Stück 20 Pfg. empfehl

993

**J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

## Carl Thoma, Hof-Messerschmied,

11 Goldgasse 11,

empfehl eine große Auswahl in Tafelmessern, Gabeln,  
Löffel und dergl. von den geringsten bis zu den feinsten zu  
außergewöhnlich billigen Preisen. 17876

## Actienbrauerei Nassau a. d. R. Lagerbier,

von den Herren Professoren **Dr. Fresenius** und **Dr. Neubauer** untersucht und als gutes, gehaltreiches und in jeder Beziehung normales Bier befunden, — in  $\frac{1}{2}$  Fl. à 22 Pfg. und in  $\frac{1}{2}$  Fl. 13 Pfg. liefert frei ins Haus die **Niederlage**  
18120 **Franz Blank,** Bahnhofstraße.

Paris 1867.



Goldne Medaille.

## Versandt-Bier

VON

**Gabriel Sedlmayr,**

**Brauerei zum Spaten,**

**München,**

18201

in  $\frac{1}{2}$  Flaschen à 40 Pf., in  $\frac{1}{2}$  Flaschen à 20 Pf.  
empfehl

**Georg Bücher,**

Ecke der Friedrich- & Wilhelmstrasse.

## Salvator-Bier per $\frac{1}{2}$ Flasche à 25 Pf., " $\frac{1}{2}$ " " à 14 "

sowie kräftiges Lagerbier in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen aus der  
Brauerei zum „Bierstadter Felsenteller“ empfehl

**Georg Bücher,**

18373 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Magazin: **Hellmundstraße 13a, Hinterh.**

## Eigene Mäancherei:

|                                               |                   |
|-----------------------------------------------|-------------------|
| <b>Speck,</b> fett und mager, gesalzen, . . . | per Pfund 40 Pfg. |
| „ bei 10 Pfund . . .                          | 35 "              |
| „ 10 geräuchert, . . .                        | 40 "              |
| „ geräuchert, . . .                           | 45 "              |
| <b>Sinterschinken,</b> geräuchert, . . .      | 55 "              |
| „ im Anschnitt, . . .                         | 70 "              |
| „ gesalzen, . . .                             | 50 "              |
| <b>Schweinezungen</b>                         | 50 "              |
| <b>Spezereihändlern Engrospreise.</b>         |                   |

874

**J. C. Bürgener.**

Es liegen im hiesigen Zollamte **10 Orhoft**  
**Bordeauxwein,** die zum Preise von 110 Mark  
per Orhoft unverzollt abgegeben werden.

18332

**C. Doetsch,** Nicolassstraße 9.

## Für Wirth!

**9 nußbaumene Tische** und **100 Rohrstühle** sind billig  
zu verkaufen **Mehrgasse 30** bei **W. Münz.** 399

**Möbel** zu verkaufen **Spwalbacherstraße 14, 3. Stock,** Bor-  
mittags von 9 bis Nachmittags 3 Uhr; daselbst ist eine Woh-  
nung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 109

Gut erhaltene **Möbel:** Schränke, Tische, Spiegel, Kronen,  
Waschtoilette, Nachttische sind zu verkaufen **Mainzerstr. 29.** 828

**FARINE H. NESTLE**

Goldene Medaille Paris 1878.



290

Fabrik-Marko.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

K. k. österr. erstes amerikanisch und k. englisch patentirtes

**Anatherin-Mundwasser**

von

**Dr. J. G. Popp,**

k. k. Hof-Bahnarzt in Wien,

jedem Zahnwasser vorzuziehen, als Präservativ gegen Zahn- und Mundübel, Lockerwerden der Zähne, stärkt das Zahnfleisch und dient als unvergleichliches Zahnreinigungsmittel.

**Anatherin-Zahnpasta**

in Glasdosen zu 2 Mark, zur Reinigung und Erhaltung der Zähne. Beseitigung des üblen Geruches und des Zahnsteines.

**Popp's aromatische Zahnpasta,**

das vorzüglichste Mittel für Erhaltung der Mundhöhle und Zähne. Preis per Stück 60 Pf.

**Vegetabilisches Zahnpulver,**

das beste und bequemste Zahnreinigungsmittel. Preis 1 Mk.

**Dr. Popp's Zahnplombe**

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Arom. = medicin. Kräuter = Seife

zur Verschönerung u. Verbesserung des Teints u. erprobt geg. alle Hautunreinigkeiten; in versieg. Orig.-Päckchen à 55 Pf.

Zu haben in **Wiesbaden**: Dr. Lade, Hofapotheker, und C. Schellenberg, Amtsapotheker; in **Frankfurt a. M.**: Dr. Ph. Fresenius, Apotheker, und J. B. Lindt's Nachf.; in **Friedberg**: C. Pörh, Hofapotheker. 353**Knochen,**

1015

Lumpen, altes Papier, altes Leder und Schuhwerk, Kupfer, Messing, Zink, Eisen, Blei, Flaschen, gebranchte Korkstopfen etc. kauft in und außer dem Hause gegen Zahlung reeller Preise **Carl Jäger Wwe.,** Stüttsstraße 3.**Rosen- und Baumspähle, Dach- und Spalierlatten**

empfehlen in großer Auswahl billigt

17120

**G. C. Herrmann,** Dogheimerstraße 21.Ein neues, vorzügliches **Piano** und ein fast neuer, großer **Küchenschrank** mit 2 Thüren und Glasaufsatz, ein **nüßb. Damenschreibtisch** weggungshalber zu verk. Näh. Exped. 686

Eine fremde, junge Dame bittet in einer Familien-Angelegenheit um den Rath eines edlen, discreten älteren Herrn. Offerten sub J. L. 379 besorgt die Expedition d. Bl. 959

Ein oder zwei Kinder im Alter von 6 Jahren gesucht, um an einer Stunde **Elementar-Unterricht** Theil zu nehmen. Näheres **Louisenstraße 16, 2. Etage.** 944Ein guter **Clavierspieler** und ein sehr guter **Violinspieler** wünschen in einem Locale in oder in der Nähe **Wiesbadens** Sonntags zu spielen. Näh. Exped. 928Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Clavier-Unterricht** nach gut bewährter Methode. Näh. Exped. 305Ein Fräulein wünscht noch einige Stunden mit **Clavier-Unterricht** zu versehen. Näh. **Rheinstraße 54, 3. St.;** daselbst ist ein gut erhaltenes **Tafelclavier** zu verkaufen. 217**Immobilien, Capitalien etc.****Nerothal.**Die **Villa „Marienquelle“**, elegant eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, steht Abreise halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. Einzusehen täglich von 10 bis 1 Uhr. 16933Ein **Landhaus**, dicht am **Curpark** gelegen, mit großem Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 18351**Villa in Biebrich,**dicht am **Rhein**, mit 13 Zimmern, 2 Mansarden, Gas- und Wasserleitung, Bad und großem Garten zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 15503In schöner Lage ist ein **Haus** mit Thorfahrt, großem Hofraum und Hinterhaus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectirende bittet man, ihre Adresse unter Ch. E. 1000 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 871**Wirthschaft.**In einer sehr belebten Straße ist auf **October** ein **Wirthschaftslokal**, am liebsten an eine **Brauerei**, zu verpachten. N. Exp. 17873Ein **Bauplatz**, sehr schön, für ein ev. zwei Häuser, zu verkaufen. Näh. Exped. 15361**Geld** auf alle Werthsachen gegen billige Zinsen. Näh. Schulgasse 9, Parterre rechts. 798Es werden **3000 Mark** gegen zwanzigfache, gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Zinsen können nach Belieben bezahlt werden. Näheres Expedition. 18398**Dienst und Arbeit**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

**Personen, die sich anbieten:**Eine **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näheres **Walramstraße 2**, eine Stiege hoch rechts. 748Ein **Frau** sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern, in und außer dem Hause, zu ermäßigten Preisen. Näheres **Bleichstraße 11, Parterre.** 845Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres **Friedrichstraße 23, Hinterhaus, Dachlogis.** 927Zwei **Mädchen** s. Monatstellen. Näh. **Karlstraße 38, 5th.** 981Ein **Mädchen** aus guter Familie sucht Stelle als feineres Hausmädchen und kann sogleich eintreten. Näh. Exped. 629Ein gewandter **Diener** sucht sofort Stelle, auch aushilfsweise. Näheres bei **Rüger, Bahnhofstraße 10a.** 921**Personen, die gesucht werden:**Eine **Krankenwärterin** wird für die **Augenheilanstalt** gesucht; nur solche Personen, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich anmelden bei dem **Verwalter der Anstalt W. Bausch, Elisabethenstraße 9.** 449

Ein Mädchen, das gut kochen kann, wird auf gleich oder Mitte Mai gesucht. Näheres Expedition. 832  
 Ein gesetztes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit zum 1. Juni gesucht Müllerstraße 4, Parterre. 847  
 Ein braver Junge kann das Bäckergeschäft gründlich erlernen bei Urbas, Schwalbacherstraße 9. 438  
 Für ein Waaren- und Agenturgeschäft wird sofort ein junger Mann als Lehrling gesucht. Näheres Expedition. 860  
 Ein anständiger Junge mit guten Schulkenntnissen kann als Lehrling eintreten. **Gustav Warnecke,**  
 Optikus und Mechanikus. 18357

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Angebote:

Bahnhofstraße an einen Herrn 1 auch 2 möblierte Zimmer zu verm. Näh. im Frisirladen Bahnhofstraße 8b. 18314  
 Bahnhofstraße 10a ist ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 862  
 Dogheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 140  
 Geisbergstraße 8, 2 Tr., bei Rentner Adam sind hübsch möblierte Zimmer billig zu vermieten. 322  
**Geisbergstraße 18** ist die möbl. Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, zusammen oder getrennt, zu vermieten.  
 Helenestraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036  
 Helenestraße 12 ein großes, sehr gut möbliertes Parterre-Zimmer billig zu vermieten. 910  
**Rheinstraße 19** möbl. Wohn. m. Küche od. Pension, sowie einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 238  
 Schwalbacherstraße 43a ein möbl. Zimmer zu verm. 848

### Sonnenbergerstraße 17,

neben dem Curhause gelegen, ist die möblierte Villa, im Ganzen oder getheilt, mit Stallung und Remise für die Sommermonate zu vermieten. 740

**Wörthstraße 20** ist eine Manjard-Wohnung an ruhige Leute auf 15. Mai, auch später zu verm. Näh. Tannstraße 9, Parterre rechts. 624  
 Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 16457  
 Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1e, 2 Stiegen links. 18146  
 Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 19. 18192  
 Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist von Mitte Mai zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 427

### 1 Salon, Bel-Etage,

nebst mehreren Schlafzimmern möbliert zu verm. Helenestraße 3.  
 Ein schön möbliertes Zimmer mit Klavier zu vermieten. Näheres Feldstraße 8, 1 Stiege hoch links. 850  
 Ein fein möbliertes Zimmer mit Klavier zu vermieten Schwalbacherstraße 35, eine Stiege hoch rechts. 15912  
 Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelsheidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 6417

### Nähe den Curanlagen

ist eine Wohnung, frisch hergerichtet, bestehend aus 1 Salon, 4 Stuben, Manjarden, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juni zu vermieten. Näh. Exped. 18013

**Möblierte Zimmer** zu verm. Müllerstraße 2. 142  
 A furnished étage, five rooms with kitchen to let for the Summer months. Address O. B. 9 Tagblatt office. 125

### In Schierstein

in einem Landhause ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Gartenaufenthalt u. s. w. an eine ruhige Familie für 600 Mk. per Jahr zu vermieten. Näheres Expedition. 834

**Laden** Michelsberg 9a mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. im Specereigeschäft. 838  
 Ein schöner Laden in guter Lage per 1. Juni zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 268  
 Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 8. 173  
 Arbeiter erhalten Logis Adlerstraße 30, 2. Stock. 953

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

8. Mai.

Geboren: Am 7. Mai, dem Tapezierergehilfen Julius Kreher e. T. — Am 4. Mai, dem Decorationsmalergehilfen August Fünd e. S. — Am 6. Mai, dem Schuhmachergehilfen Peter Wilhelm Bonhausen e. S. — Am 5. Mai, dem Glasergehilfen Philipp Moog e. S. — Am 3. Mai, dem Schriftfeger Jacob Michel e. S., N. Jacob Friedrich Christian. — Am 7. Mai, dem Landwirth Reinhard Gron e. T.

Aufgeboren: Der Fuhrknecht Georg Lorenz von der Heydt von Niehlen, N. Nafitäten, wohnh. dahier, und Marie Dohs von Camberg, N. N. wohnh. dahier. — Der Gärtner Moritz Carl Wilhelm Philipp Krügel von hier, wohnh. dahier, und Juliane Christiane Georgine Catharine Diener von Dieblich-Mosbach, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 7. Mai, der Königl. Hauptmann à la suite des Niederheint. Füß.-Reg. No. 39 Georg Wilhelm Gustav Friedrich Carl von Clausen, wohnh. zu Dieblich-Mosbach, und Catharine Marie Adolph Sophie von Köppen, bisher dahier wohnh. — Am 8. Mai, der Königl. Premierlieutenant im 5. Brandenburg. Inf.-Reg. No. 48 August Alexander von Bogen, wohnh. zu Küstern, und Theresie Marie Selma Hedwig von Mechow, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 7. Mai, der verwittw. Stadtpostbote a. D. Johann Wilhelm Köchler, alt 65 J. 10 M. 21 T. — Am 7. Mai, Eleonore Silvia Magdalene Elisabeth Margarethe Marie, T. des Kaufmanns Oscar Lützow von Benda, alt 7 M. 22 T. — Am 8. Mai, Marie Margarethe, geb. Preßler, Ehefrau des Landwirths Reinhard Gron, alt 22 J. 29 T. **Königliches Standesamt.**

### Evangelische Kirche.

Samstag den 10. Mai Vormittags 10 Uhr: Beichte. Herr Pfarrer Köhler. Cantate.

Militärgottesdienst 8¼ Uhr: Herr Cons.-Rath Lohmann. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. (Confirmation und Communion.)

Nachmittagsgottesdienst 2½ Uhr: Herr Pfarrer Biemendorf. Beichtstube in der neuen Schule 8¼ Uhr: Herr Cons.-Rath Ohl. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Cons.-Rath Ohl. Mittwoch den 14. Mai Abends 6 Uhr: Missionsstunde in der englischen Kirche. Herr Missionsprediger Schenk.

Donnerstag den 15. Mai Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule.

### Katholische Rothkirche, Friedrichstraße 22.

4. Sonntag nach Ostern.

Vormittags: Heil. Messen sind 5½, 6½ und 11½ Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7½ Uhr; Kindergottesdienst 8¼ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.

Täglich sind heil. Messen 5½, 6½, 7 und 9 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 6¼ Uhr sind Schulumessen.

Mittwoch Abends 7½ Uhr ist Mai-Andacht.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

### Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 11. Mai Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Munding.)

### Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10¼ Uhr.

### S. Augustine's English Church.

Fourth Sunday after Easter.

Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11.

Evensong at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 p. m.

on Friday.

### Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. Mai 1879.)

**Adler:** Jansen, Hr. Kfm., Paris. Mayer, Hr. Kfm., Mainz. Göldner, Hr. Kfm., Bremen. Bartholoma, Hr., Gerschwendon. Weidemann, Hr., Kassel. L'Hoest, Hr. m. Fr., Köln. Huth, Hr. Kfm., Köln. Klein, Hr. Kfm., Köln. Vollmer, Hr. Kfm., Barmen. Röbbelen, Hr. Kfm., Frankfurt. Evers, Fr., Lübeck. — **Bären:** Woltersdorfer, Hr. Rent. m. Fr., Hameln. — **Zwei Bücke:** v. Brancioni, Hr. Offizier, Neu-Münster. — **Engel:** Weber, Hr. Kgl. Bezirksgerichtsrath m. Fr., Würzburg. — **Einhorn:** Boet, Hr. Kfm., Lüdenscheid. Bittinghaus, Hr., Barmen. Höhn, Hr., Niederneisen. Scharhag, Hr. Kfm.,

Bensheim, Wagner, Hr. Mühlenbes., Gnadenthal, Wagner, Hr., Saarbrücken, Kolb, Hr. Kfm., Frankfurt. — **Eisenbahn-Hotel:** Boele, Hr. Kfm., Neapel, Falken, Hr. Weinhandl. m. Fr., Rüdesheim. Gmeling, Hr. Ingen., Stuttgart. — **Europäischer Hof:** de Loge Queirose, Hr. m. Fr., Brasilien. Uebel, Hr., Tegerazoe. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): Eka, Fr. Rent., Paris. Schulmayer, Hr., Nancy. — **Grüner Wald:** Menden, Hr. Kfm. m. Fr., Crefeld. Mard, Hr. Kfm., Köln. Rau, Hr. Kfm., Hanau. Kromberg, Hr. Kfm., Barmen. Eder, Hr. Kfm., Crefeld. — **Vier Jahreszeiten:** von Schäffer, Hr. Gutsbes. m. Fr. u. Bed., Blankenfeld. — **Nassauer Hof:** Otzen, Hr. Baumeister, Berlin. Richter, Hr. Stadtgerichtsrath, Berlin. de Neufville, Hr. Rent., Amsterdam. — Heilborn, Hr., Stockholm. — **Hotel du Nord:** v. Gerhardt, Hr. Major, Coblenz. Knoche, Hr. Fabrikdirigent, Ilberstedt. — **Alter Nonnenhof:** Bruch, Hr. Kfm., Heinsberg. Stackmann, Hr. Lieut., Kassel. Schmidt, Hr. Kfm., Herborn. König, Hr., Kassel. Börner, Hr., Höchstendbach. Lotz, Hr. Kfm., Trier. — **Rhein-Hotel:** Fischer, Hr. Kfm., Burbach. Loeb, Fr. m. Tochter, Aschaffenburg. Rudolphs, Fr., Würzburg. Wittersbach, Hr. Rent. m. Fr., Passau. Michaelis, Hr. Ingen., Rotterdam. v. Schwichow, Hr. Baron m. Fr., Berlin. Seitz, Hr. Prof. Dr. m. Bed., Giessen. Funke, Hr., Düsseldorf. v. Bleicher, Hr. Major, Pochhammer, Hr. Hauptmann, Hannover. von der Becke, Excell., Hr. Frhr. Generalleut. m. Bed., Hannover. Rochall, Hr. Lieut., Mühlhausen. Huder, Hr., Freiburg. v. Medow, Hr. Major, Berlin. Wagner, Hr. Mühlenbes., Diez. Meckel, Hr. Kfm., Altona. Mannsbach, Hr. m. Fr., Bayern. — **Weisser Schwan:** Klessen, Hr. m. Fr., Berlin. Keppler, Hr. m. Fam., Heidelberg. — **Taunus-Hotel:** Collenbusch, Hr. Schlossbes. m. Fam., Weimar. Stege, Fr. m. Tochter, Pasewalk. — **Hotel Victoria:** v. Gemmingen, Hr. General, Baden. v. Weber, Hr. General, Baden. Smith, Fr. m. Bed., London. Wilkinson, Fr. m. Bed., Hampstead. — **Hotel Vogel:** Frey, Hr. Referendar, Homburg. Wiesser, Hr. Gutsbes., Windschholzhäusen. — **Hotel Weiss:** Müller, Hr. Kfm., Mayen. Oppenheim, Hr. Rent. m. Fam., Russland. Brück, Hr. Rent., Assmannshausen. Messrup, Hr. Dr. med. m. Fr. u. Bed., Nassau.

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1879. 8. Mai.                  | 6 Uhr<br>Morgens. | 2 Uhr<br>Nachm.  | 10 Uhr<br>Abends. | Tägliches<br>Mittel. |
|--------------------------------|-------------------|------------------|-------------------|----------------------|
| Barometer*) (Bar. Linien).     | 331.86            | 331.94           | 331.59            | 331.79               |
| Thermometer (Reaumur).         | 2.8               | 6.6              | 4.2               | 4.53                 |
| Dunstspannung (Bar. Lin.).     | 2.24              | 2.37             | 2.35              | 2.32                 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.). | 87.6              | 66.2             | 81.2              | 78.33                |
| Windrichtung u. Windstärke.    | N.W.<br>schwach.  | N.O.<br>schwach. | N.O.<br>schwach.  | —                    |
| Allgemeine Himmelsansicht.     | bedeckt.          | bedeckt.         | böhl. heiter.     | —                    |
| Niedermenge pro □ in par. Eb.  | —                 | —                | —                 | —                    |

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 8. Mai 1879.

### Geld-Course.

|                     |    |       |   |
|---------------------|----|-------|---|
| Holl. 10 fl.-Stücke | —  | —     | — |
| Dukaten             | 9  | 54-59 | — |
| 20 Frks.-Stücke     | 16 | 20-24 | — |
| Sovereigns          | 20 | 35-40 | — |
| Imperialen          | 16 | 70-75 | — |
| Dollars in Gold     | 4  | 23    | — |

### Wechsel-Course.

|                           |           |           |
|---------------------------|-----------|-----------|
| Amsterdam                 | 170 B.    | 169.60 G. |
| London                    | 20.43 B.  | 40 G.     |
| Paris                     | 81.15 b.  | —         |
| Wien                      | 178.30 B. | 172.95 G. |
| Frankfurter Bank-Disconto | 8.        | —         |
| Reichsbank-Disconto       | 8.        | —         |

## Erika.

Novelle von F. v. Stengel.

### (4. Fortsetzung.)

Die alte Frau schien zu schlummern, ihre Augen waren geschlossen, das Geräusch der von Erika geöffneten Thüre weckte sie nicht, erst das Nähertreten des Mädchens. Sie schlug die Lider auf und sah nach der Kommenden.

„Bist Du es, mein Kind?“ fragte sie, „wo bleibst Du denn so lange? Es ist gar zu spät, ich war in Sorge um Dich, Erika, wo warst Du?“

„Im Walde, Großmutter,“ entgegnete die Enkelin, der Alten die Hand küßend, „verzeih, ich habe mich dort verspätet.“

„Kind,“ fing die Großmutter nach einer Pause wieder an, während sie liebevoll über das dunkle Haar des Mädchens strich, das sich zu ihren Füßen niedergelassen hatte. „Dein Haar ist feucht vom Thau, Deine Stirne kalt, und Dein Herz pocht ungestüm, was ist Dir im Walde begegnet, was hielt Dich so lange dort?“

Erika antwortete nicht. Sie verbarg ihr erglühendes Gesicht im Schooße der Alten; sie hatte gewußt, daß diese Frage kommen

werde, allein sie fand keine Erwiderung. Die Großmutter drängte nicht, sie sah, daß sie dem erregten Mädchen Zeit lassen mußte, sich zu sammeln; als aber Minute um Minute verstrich, ohne daß dieses das Schweigen brach, fragte sie: „Erika, warst Du allein im Walde?“

Wieder schwieg Erika.

„Antworte, Kind, wer war mit Dir dort?“

Der Befehl gestattete kein längeres Schweigen und kein Bögnern, Erika mußte dies wohl, sie kannte ihre Großmutter.

„Walter,“ sagte sie leise.

Ein Schatten flog über das Gesicht der Alten. „Dachte ich es doch!“ sagte sie. „Dieser Verkehr sollte längst aufhören oder doch beschränkt sein. Du bist kein Kind mehr, Erika, und Walter ist ein fremder Mann.“

„Fremd, Großmutter?“ rief Erika.

„Ja, fremd, Kind! Freilich, Du kennst ihn, seit Du lebst, und ich sah euren Verkehr nicht ungern, so lange Du ein Kind warst, und der Unterschied der Jahre zwischen euch verhältnißmäßig größer war. Du konntest keinen besseren Schutz haben, als den Sohn meines alten Freundes, so lange Du ein Kind warst, Erika, verstehe mich wohl.“

„Ich kann dies nicht verstehen, Großmutter, warum soll Walter mir fremd werden, weil ich kein Kind mehr bin? Das kann er ja nicht, niemals!“

Es lag etwas in dem Tone des Mädchens, das die Alte erschreckte, sie hob den Kopf der Enkelin sanft in die Höhe und sah ihr in's Gesicht. „Sieh mich an, Erika, und sage mir, was ist im Walde geschehen? Ich muß es wissen.“

Der Ton der Großmutter war gebieterisch, Erika hatte ihn noch nie so gehört. Sie glitt von dem Fußstuhle, auf dem sie saß, auf den Boden und vor der Großmutter niederknien, hob sie bittend die Hände auf und sah sie mit in Thränen schwimmenden Augen flehend an: „Großmutter, verzeih, wenn ich unrecht gehandelt habe, ich konnte nicht anders, kaum weiß ich, wie es kam: Ich habe Walter versprochen, zu ihm in's Forsthaus zu ziehen, bei ihm zu bleiben mein Leben lang, und nimmer von ihm zu lassen.“

Thränen erstickten ihre Stimme, und weinend barg sie das Gesicht in den Händen.

Die alte Frau ließ sie weinen — hatte sie doch selbst oft genug erfahren, wie wohlthuend Thränen sind. Voll inniger Theilnahme sah sie auf das Kind und suchte es durch sanfte Worte zu beruhigen, aber eine düstere Wolke lag auf ihrer Stirn, und ihren Worten fehlte die Zubericht der eigenen Ueberzeugung, als sie sagte: „Sei ruhig, mein Kind, ich zürne Dir nicht, weine nicht! Ich habe kein Recht, Dir zu zürnen, ist es doch meine Schuld, daß es so gekommen ist, warum behütete ich Dich nicht besser! Ich wußte lange, daß Du Walter theuer bist, und daß er Dir lieb, aber ich hatte mich gewöhnt, euch als Geschwister anzusehen, an Anderes dachte ich kaum — es wäre auch besser, wenn ihr Bruder und Schwester bleiben könntet; manches Leid wird aus dieser Liebe für euch entstehen, ich sehe es voraus. — Aber nun ist das Wort gesprochen, das Nichts ungesprochen machen kann, und ich will mich nicht als erste Leibesursache in eueren Weg stellen. Ich werde nie vergessen, daß ich meine Erika in den freien Wald pflanzte, damit sie gedeihe und sich entfalte als natürliches Menschentkind, frei von jeder Hohlheit und Gleißnerei, daß ich die zarte Blume schützen wollte, wenn eine rauhe Hand sich ihr naht. Sie soll die Sonne nicht entbehren, sie soll nicht verkümmern und sterben, aus Mangel an Lebenslust und Licht. Und Lust und Licht ist die Liebe, ein göttlicher Funke im Menschenherzen, der auslodern soll zu reiner Flamme, die den Menschen gottähnlich machen wird. — Aber, Kind, eines merke wohl: Liebe ist Kampf, Kampf nicht allein mit der Welt, mit außer uns Liegendem, sie ist auch Kampf mit dem eigenen Herzen, und nur die starke Liebe wird siegen. Ich sehe voraus, Dir droht dieser zweifache Kampf, — wird meine Erika nicht unterliegen? — Mir ist, als hätte Walter weiser gehandelt, sich unter den Blumen eine andere zu wählen, die Erika blüht besser einsam auf der Haide.“

(Fortsetzung folgt.)